



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter from
Kahan, Aron
to
Glad, L. C., & Co.

Sender:

(Kopenhagen, Denmark)

Recipient: Glad, L. C., & Co.

(Kopenhagen, Denmark)

Resource type: text

Extent: 4 pp.

Languages: de

1919-05-16

Id: dsa_gad-gol_0677.tif

Related:

Kopenhagen, 16. Maj 1919.

Herren L. C. Glad & Co.,

KOPENHAGEN.

Ihren werten Brief mit der Mitteilung, dass das Justizministerium Ihre Bitte um Einreiseerlaubniss für die Waisen und der Witwe meines seligen Bruders abgelehnt war, habe ich erhalten. -

Obwohl ich von Ihrem Brief einsehe, dass die Antwort des Ministeriums ganz klar und unzweideutig ist, kann ich mich doch nicht dem Gedanken fügen dass diese Entscheidung unwieder-
rufflich ist.- Vielmehr bin ich der Meinung, dass in diesem Falle
irgend ein Missverständniss stattgefunden hat.-

Mir ist wohl bekannt, dass Dänemark Einschränkungen für Fremdeneinreise eingeführt hat, die einerseits durch die Knappheit an Ernährungsmittel, andererseits aber aus Furcht vor Bolschewismuspropaganda, hervorgerufen sind. -

Es ist doch aber bekannt, dass jetzt schon die Vorräte von Lebensmitteln in Dänemark derart gestiegen sind, dass von einer Knappheit schon nicht mehr die Rede sein kann, abgesehen davon, dass der Import für Dänemark schon ganz freigegeben ist.-

Was die Befürchtung vor Bolschewismus anbetrifft, so ist es ganz selbstverständlich, dass eine Frau mit drei Kinder, das jüngste noch in Alter von drei Jahre, in dieser Hinsicht

als durchaus einwandfrei betrachtet werden muss.-

Ich verstehe es gut dass man von niemanden Gastfreundschaft fordern kann, falls jemand aus irgend welchen Grunde nicht gastfreundlich sein möchte.- Um so weniger habe ich das Recht darauf zu dringen, da ich doch hier ein Fremder bin.-

Und wenn nicht destoweniger ich mir erlaube an Sie mit der ergebener Bitte zu wenden nochmals die Frage wegen Einreiseerlaubniss zu erheben, so bewegt mich dazu in erster Reihe das Bewusstsein, dass Dänemark immer ihre Politik in der Richtung von Menschenfreundschaft führte und ich es mir daher für ganz unwahrscheinlich denke, dass man hier für eine Frau und kleine Kinder eine Einreiseerlaubniss verweigert, für die wie ich hoffe, sogar die Bolschwiki aus humanitäre Gründe die Ausreise gestatten.-

Auch stehe ich in gewissen Beziehungen zu Dänemark.- War doch mein seliger Bruder und ich die erste die Ihnen die Möglichkeit gegeben haben das Rohnafta für Ihre Mineralölfabrik (die einzige in ganz Dänemark) direkt von Baku zu importieren.- Und jetzt bin ich Teilnehmer in der Caucasian Oil Company, die erste dänische Gesellschaft, die sich speziell für den Export von Naftaprodukten von Kaukasus gebildet hat und auf meine Initiative gegründet ist.-

Selbstverständlich sind das immer noch keine grosse Verdienste. In der allgemeinen Handelsbilanz Dänemarks, die in den letzten Jahren kolossal gestiegen ist, spielt das Naftageschäft eine kleine Rolle.- Die ausnahmsweise Erteilung einer

Einreiseerlaubniss hat ja aber eigentlich auch für das Land keine allzu grosse Bedeutung.-

Den Hauptwert aber lege ich, wie schon oben erwähnt, auf die humanitären Gründe und von diesem Standpunkt aus hoffe ich dass das Justizministerium meine Bitte erfüllen wird und wird damit die Möglichkeit geben die Familie meines Bruders aus der Ukraine nach EUROPA zu bringen.-

Sie haben wahrscheinlich in den dänischen Zeitungen wegen Bolschwiki gelesen und mein Streben zur möglichst schneller Auswanderung nach EUROPA der Waisen dessen Vormund ich bin, kommt Ihnen ganz natürlich vor.-

Es gibt aber leider in der UKRAINE noch eine Erscheinung, die noch schlimmer ist, als der Bolschwismus selbst,- Von dieser Erscheinung, der Pogrombewegung, weiss man in Dänemark garnichts oder sehr wenig. - In einer ganzen Reihe von ukrainischen Städten fanden schreckliche Pogrome statt, wie man sie nur wenige vielleicht im XIV oder XV Jahrhundert hat beobachten können.- In Proskurow, z.B. zählt man über 4000 menschliche Opfer.- Es waren in einer jüdischen Schule mehr als 300 Kinder in bestialster Weise hingerichtet.-

Wenn man von solche Grauelthaten weiss, ist es leicht verständlich warum ich so eindringend bin und ein jeder Tag von Verzögerung mir als Ewigkeit erscheint.-

Ich ersuche Sie hiermit ergebenst die Sache so schnell als möglich in Klarheit zu bringen, desto mehr, da eben jetzt, wie Sie es wissen, ich die Gelegenheit habe, mich mit Ukraine

in Verbindung zu setzen und im Falle, dass die Einreiseerlaub-
niss verspätet, ich der Gefahr entgegengehe, diese seltene
Gelegenheit zu verlieren.-

Ich sage Ihnen im Voraus meinen herzlichsten Dank
für Ihre freundschaftliche Bemühung und zeichne ergebenst

(Siz. Aron Kahan)

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk